

Hausgottesdienst am Sonntag, dem 19. Juli 2020 (16. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

noch immer sind normale Gottesdienste in unseren Kirchengemeinden leider nicht möglich. Viele nutzen deshalb das Angebot von TV-Gottesdiensten! Auch die auf unserer Homepage eingestellten Hausgottesdienste bieten die Möglichkeit, sich von der Frohen Botschaft, vom Evangelium dieses Sonntages ansprechen zu lassen und damit für das eigene Leben Impulse zu erhalten.

Ich wünsche Ihnen allen für die kommenden – hoffentlich schönen – Sommertage Gottes Segen und die Erfahrung seiner Nähe!

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Kyrie Herr Jesus Christus, du bist das sichtbare Zeichen für Gottes Nähe.
Herr, erbarme dich.

Du schenkst das Vertrauen, sich Gottes Nähe zu öffnen.
Christus, erbarme dich.

Du bist die Kraft, die uns aufrichtet und auf Gott schauen lässt.
Herr, erbarme dich.

Glorialied Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409)

Tagesgebet Herr, unser Gott, sieh gnädig auf alle, die sich dir zuwenden.
Mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir
immer wachsam sind und dir mutig nachfolgen. Darum bitten wir durch
Christus, unseren Herrn. Amen.

Evangelium
(Kurzfassung) Mt: 13,24-33
„Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus“
In jener Zeit erzählte Jesus der Menge folgendes Gleichnis: Mit dem
Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker
säte. Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut
unter den Weizen und ging weg.
Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum
Vorschein. Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast
Du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das
Unkraut? Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die Knechte zu
ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen?
Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen
ausreißt. Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich
den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel,
um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune.

Er legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea® Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.

2 Gedanken dazu

Jesus bringt mit dem Gleichnis vom Unkraut im Weizen klipp und klar zum Ausdruck, dass es nicht den Jüngern (uns) zusteht, das Unkraut unter dem Weizen auszureißen. Nein, es ist viel wichtiger, den Weizen zu schützen und nicht etwa mit dem Unkraut zusammen auszureißen. **Es erinnert uns daran nicht selbst zu richten!** Gott hat andere Maßstäbe als wir! Überlassen wir ihm die Wertung, das Urteil darüber, was Unkraut ist! Gerade im Eifer, wenn wir selbst von unserer Meinung so hundertprozentig überzeugt sind, verlieren wir schnell den Blick für andere Perspektiven und Standpunkte. Schnell werden andere und ihre Überzeugung zum „Unkraut“, das bekämpft werden muss. Ein ehrlicher Blick zurück in die eigene Vergangenheit oder auch in die (Kirchen)Geschichte genügt um so manche Beispiele dafür zu entdecken.

Das kleinste aller Samenkörner ist das Senfkorn. Und trotzdem wird aus ihm ein großer Baum. Und weiter: Ein wenig Sauerteig genügt, um das Ganze zu durchsäuern.

Wie oft hören wir oder sagen selbst den Spruch: „Was kann ich, was können wir eigentlich tun? Ich kann/wir können da ja sowieso nichts (zum Besseren) verändern/beeinflussen!“

Jesus sagt mit diesem Gleichnis seinen Jüngern und uns allen:

Jede gute Handlung, jede Zuwendung, jedes gute Wort, jedes noch so winzige Stückchen gelebte Hoffnung, Liebe und Glaube ist unendlich wertvoll und wichtig und trägt dazu bei, diese Welt heller, freundlicher und besser zu machen.

Ein afrikanisches Sprichwort lautet sinngemäß: Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, viele kleine (gute) Schritte tun, dann wird sich das Angesicht dieser Welt verändern.

Machen wir selbst unsere „kleinen“ Schritte!

Glaubensbekenntnis

Wir beten das Apostolische Glaubensbekenntnis (GL 3,4)

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der uns einlädt zu seinem Mahl der Einheit und der Liebe, beten wir für Kirche und Welt:

Für Papst Franziskus, für die Kirche in unserem Land auf dem Synodalen Weg und für alle, die mit ihm zusammen versuchen unsere Kirche zu reformieren und zu erneuern. Christus, höre uns.

Für alle, die in unseren Gemeinden das Evangelium vom Reich Gottes verkünden und Zeugnis ablegen für die Liebe Gottes, sowie für jene, die sich enttäuscht von der Kirche abgewandt haben. Christus, höre uns.

Für die Politiker, die überall auf dieser Erde nach Lösungen von Konflikten suchen, für die Menschen, die unter Kriegen leiden und auf der Flucht sind. Christus, höre uns.

Für die jungen Menschen, die ihre Schulzeit abgeschlossen haben und ihre Berufsausbildung beginnen, vor allem auch für die vielen Jugendlichen in der Welt die arbeitslos sind und keine Perspektive in ihrem Leben sehen. Christus, höre uns.

Gott, dein Wort ist für uns Licht und Wahrheit. Bleibe bei uns und höre unser Gebet durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet:

Vater unser im Himmel

Segensbitte Möge die Liebe stark sein und wachsen.
Gott gib mir (uns) den Mut, die Hoffnung, die Kraft,
in eine Welt der Gleichgültigkeit,
der Verantwortungslosigkeit,
der Trägheit und der Unachtsamkeit,
Liebe zu säen, Empfindsamkeit zu pflanzen,
Zartheit zu behüten,
Verstehen zu hegen,
Brachliegendes zu bestellen,
Darbendes zu bewässern,
Überwucherndes zu beschneiden,
Knospendes zu schützen.
Mache mich (uns) frei von Hass und Gewalt.
Schenke mir (uns) Demut und Ehrfurcht vor dem Leben.
Segne den Boden, segne die Saat, segne die Frucht.
Segne mein (unser) Tun.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott (GL 453)

® Das Hohlmaß Sea entspricht etwa 13 Litern (aus der Einheitsübersetzung der Bibel)